

sein Ernst. Da willigte sie endlich ein, und der Kaufmann ließ dem einen Knaben das Korbmachen, und dem andern das Strohslechten lernen.

Nach drei Jahren kamen sie in die arme Hütte ihrer Mutter zurück, verfertigten unermüdet die schönsten Körbe und die feinsten Strohhüte, und überlieferten die Waaren dem Kaufmanne. Eines Tages nun trat der Kaufmann in ihre Stube, bezahlte die erhaltenen Arbeiten in lauter Dukaten, und sprach lächelnd zur Mutter: „Nicht wahr, ich habe Recht gehabt und Wort gehalten?“

Ihr Kinder seid dem Fleiße hold,
Er wandelt Stroh und Reis in Gold.

76. Der Jahremarkt.

Eine wohlhabende Frau auf dem Lande hatte keine Kinder, und wollte daher ein fleißiges und sittsames Mädchen aus ihrer Verwandtschaft in der Stadt an Kindesstatt annehmen.

Sie begab sich deshalb einstens dahin, und kaum war ihr Vorhaben bekannt ge-